FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

gegründet 1998 | Nr. 35 | Dezember 2009 | 9. Jahrgang



**Wer einen Engel sucht und nur auf die Flügel schaut,
könnte eine Gans nach Hause bringen.**

Liebe Weinfreunde,

dieses Zitat habe ich als Überschrift für meine diesjährigen Weihnachtsgrüße ausgewählt und sollte einige von uns zum Nachdenken auffordern. An erster Stelle aber möchte ich die weihnachtliche Ausgabe dazu nutzen, um allen, die an dem erfolgreichen Jahr des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg ihren Anteil haben, ganz herzlich zu danken.

Es war ein Jahr voller Überraschungen, ein Jahr mit vielen Veranstaltungen und interessanten Erlebnissen, vor allen Dingen aber ein Jahr, das für jeden unserer Weinfreunde etwas geboten hat und wir uns noch lange daran erinnern werden.

Ganz besonderen Dank möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand des Freundeskreises entgegen bringen, die aufgrund meiner terminlichen Engpässe sehr oft ihren Sonntagmorgen für eine Vorstandssitzung opfern mussten.

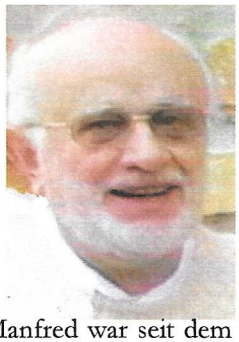
Noch einmal sind viele unserer Weinfreunde am 4. Adventswochenende gefordert, wenn der Christkindlmarkt in dem wunderschönen Ambiente des Sprudelhofes von Bad Nauheim mit unserer Beteiligung stattfindet. Traditionell wird es wieder unseren Johannisberger Vulkan und andere interessante Angebote geben. Wie bereits erwähnt, glaube ich, dass dieses Jahr für viele unserer Mitglieder unvergessliche Momente im Kreise der Weinfreunde mit sich brachte. Darüber hinaus ist für mich aber von großer Bedeutung, dass wir „unseren Weinberg“ und die damit verbundene Arbeit in der Öffentlichkeit wieder eindrucksvoll präsentieren konnten. Leider haben uns auch in diesem Jahr wieder einige passive oder aktive Mitglieder - aus manchmal nicht nachvollziehbaren Gründen - verlassen oder mussten uns durch überraschendes Ableben verlassen, wie unser Weinfreund Manfred Mathews im vergangenen Oktober. Es sind jedoch auch wieder eine ganze Reihe neuer Mitglieder zu uns gekommen, die mit viel Idealismus und Schwung in unserem Freundeskreis mitarbeiten.

Über unser umfangreiches Vereinsleben wird ja nach wie vor in eindrucksvoller Weise in unserem Johannisberger Weingeflüster berichtet, für dessen Inhalt sich unser Vorstandsmitglied Helga Ott verantwortlich zeigt. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank auch an die Firma Reprotec in Nieder - Mörlen, die wiederum als großzügiger Sponsor das farbige Erscheinungsbild unseres „Blättchens“ ermöglicht.

Liebe Weinfreunde, ich darf Ihnen, Ihren Familienangehörigen, Bekannten und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen glanzvollen Start in ein gesundes und glückliches 2010 wünschen.

Ihr Bernd Witzel - Präsident

Nachruf †



Unser Weinfreund Manfred Mathews ist unerwartet im Alter von 67 Jahren am 26.10.2009 verstorben. Zu dem schweren Verlust sprechen wir im Namen aller Mitglieder des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg seiner Witwe, Monika Schäfer-Mathews, und den Angehörigen unser tiefes Mitgefühl aus. Manfred war seit dem 1. August 2000 Mitglied in unserem Freundeskreis Weinanbau. Bernd Witzel - Präsident

Danke für Euren Arbeitseinsatz



In 2009 wurden fast 1800 gemeinsame Einsatzstunden geleistet. Davon haben allein 3 aktive Weinfreunde je mehr als 30 Stunden geleistet. Allen Mitgliedern, die ihre gemeinschaftlichen Arbeitsstunden abgeleistet haben, sei hier herzlich gedankt. Unser Verein lebt schließlich von dieser Freiwilligkeit.
Der Beschluss des Vorstands, ab 2009 monatlich eine namentliche Liste der noch offenen Arbeitsstunden in „Parzelle 21“ auszulegen, hat sich zudem ausgezahlt: Die Fehlstunden konnten von über 350 auf unter 180 Stunden verringert werden. Die davon betroffenen Mitglieder werden in Kürze satzungsgemäß mit 10 Euro pro offene Stunde belastet werden. Das ist sicher für den einen oder anderen schmerzlich, sollte aber Anreiz sein, sich im kommenden Jahr weiter zu verbessern.
Es sei daran erinnert, dass nicht nur die gemeinschaftliche Arbeit auf dem Weinberg, sondern auch der Dienst in „Parzelle 21“ und bei Veranstaltungen unseres Freundeskreises dem Stundenkonto gut geschrieben werden. Es ist also leichter als vielfach angenommen, die 10 jährlichen Pflichtstunden abzuleisten.
Mit weinfreundlichen Grüßen - Burkhart Rüster

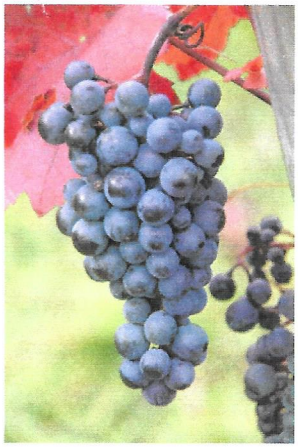
Hallo liebe Weinfreunde, auch ich möchte euch Danke sagen für die tolle Mitarbeit und die rege Beteiligung an allen Veranstaltungen in diesem Jahr.
Jetzt steht nur noch der Christkindlmarkt an. Das werden wieder drei arbeitsreiche Tage für uns sein. Aber mit ca. 50 freiwilligen Mitstreitern kann eigentlich nichts schief gehen. Und wenn das Wetter mitspielt, wird es sicher wie in den vergangenen Jahren ein voller Erfolg, und wir alle können die Festtage in Ruhe genießen. In diesem Sinne wünsche ich allen Weinfreunden ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.
Anita Kröker

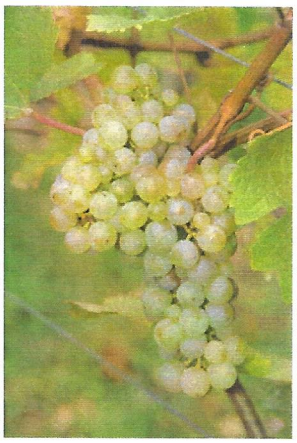
Ein Genuss einmal anders

Hei, das wurde eine lustige Geschichte dort im Witzel'schen Anwesen an jenem sommerlichen Abend des 14. August. Auf Einladung von Bernd und seiner Margrit fanden sich knapp dreißig Weinfreunde und -freundinnen ein und erlebten in vergnüglichen Stunden keine Weinprobe herkömmlicher Winzerart, sondern eine Verkostung französischer Rebsäfte, die unser Präsident aus der "zweiten Heimat" von Margrit, die in der Nähe von Bergerac ein Haus ihr eigen nennt, aus den bekannten Weinbaugebieten Monbazillac, Bergerac, St. Emilion und Bordeaux mitgebracht hatte.

Dreizehn Sorten standen auf den Listen, die zur Bewertung für alle Besucher auf den Tischen lagen. Bestens gelaunt und locker, begrüßte Bernd die erwartungsfrohe Schar, die auf die präsentierten Weine neugierig war. Und wie gesagt, es ging nicht zu wie bei der Weinprobe bei einem Profiwinzer, sondern kunterbunt durcheinander mit edelsüßen, halbtrockenen, trockenen und „staubenden“ Franzosen, aufgelockert mit wohlschmeckendem Käse und Weißbrot.
Über das Entree mit einer edelsüßen "Selection D'antomme" aus Monbazillac waren die Bewertungen mit den Schulnoten 1 - 6 ziemlich einig: Eine „eins“ und auch "galaktisch" hießen die Prädikate.
Dann ging es weiter durch diverse "Châteaus" mit weiß und rosé und rot, meist ganz tolle Tropfen, zu denen Bernd, der sich sehr gut vorbereitet hatte, jeweils eine Geschichte und Erklärungen parat hatte, oft von Margrit sachkundig unterstützt.
Natürlich gab es nach dem alten Sprichwort "Die Geschmäcker der Gestecker sind verschieden" auch abweichende Meinungen zu einzelnen Weinen, aber das ist schließlich auch das Reizvolle an solch einer Verkostung. Einig war man sich allenthalben über die Qualität eines roten 1995ers "Château Puylazat", der bei vielen die Note "1+" bekam.
Dann kündigte Bernd, der an diesem Abend ohnehin den Schalk im Nacken hatte, einen Roten vom "Château la Bum" an. Zwar klang uns Hobbywinzern vom Johannisberg der Name etwas unfranzösisch, aber wie der Wein, aus etikettloser Flasche kredenzt, schmeckte, da waren sich alle einig: Sehr gut. Und was war es dann? Der 2008er aus unserem Weinberg! Ja, dran gekriegt hat man bei Profiverkostungen auch schon die echten Weinexperten!
Den Dank für diesen stimmungsvollen Abend fasste Dieter Liebert in passende Worte: „Schön war es bei Euch, lieber Bernd, liebe Margrit“.
Dieter Liebert

Unsere Weinlese 2009





Unsere diesjährige Weinlese, der Höhepunkt des Weinjahres, fand am 17. Oktober statt.
Um beginnender Fäulnis vorzubeugen, wurde sowohl der Rotwein als auch der Weißwein am gleichen Tag geerntet. Die Öchslegrade lassen auf einen qualitativ hervorragenden Wein hoffen. Der Weißwein hat 85° Öchsle und der Rote 95°, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 5° bzw. 10° entspricht. Die Ertragsmenge von ca. 850 Liter Weißwein und 275 Rotwein liegt deutlich unter der Menge des Vorjahres, dies entspricht einer Ertragsminderung von etwa 23 bzw. 33 Prozent, ein Trend, der bundesweit zu beobachten ist.



Zunächst müssen die Netze entfernt und aufgerollt werden, damit die Ernte beginnen kann.

Zahlreiche Weinfreunde waren erschienen, um ihre Ernte einzuholen, so dass noch vor dem großen Regen die Fässer mit dem Lesegut gefüllt werden konnten, um dann von unseren Aktiven nach Kiedrich zum Winzer Schüler-Katz geliefert zu werden, wo der Ausbau vorgenommen wird.



Unter fachmännischer Anleitung wird hier der Rebschnitt vollzogen - früh übt sich, wer ein Winzer werden will!



Der Kiepenkerl hatte gut zu tun, um die Trauben aufzunehmen und anschließend das Erntegut in die Fässer zu füllen.

Im Anschluss an die mühsame Arbeit wurde zünftig in der „Parzelle 21“ gefeiert..



Hier im linken Bild Otmar Ruß und seine Frau, die ihm seine musikalischen und dichterischen Einsätze vorgab. Daneben unsere Weinfreunde Adriaan, Hedda, Helga und Gisela

Unser Präsident Bernd Witzel dankte allen Aktiven für ihre stete Pflege des Weinbergs, ohne die sich kein Erfolg einstellen würde
Zur Abrundung des Weinlesefestes heizten uns zwei Vollblutmusikanten ein, ein Akkordeonspieler (Dieter Wirtz) und ein Sänger (Otmar Ruß), mit Liedern und Gedichten zum Wein.

Alle, die dabei waren und sich von der Stimmung mitreißen ließen, wünschten sich, dass es im kommenden Jahr wieder so friedlich und vergnügt sein möge, wenn es heißt: Auf eine gute Weinlese, denn „das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken" (Plutarch).
Helga Ott

Besuch bei den Eberstädter Weingärtnern

Die Arbeitsgruppe der Darmstadt/Eberstädter Weingärtner hatte uns für den 14. November dieses Jahres zur Probe ihres Jahrgangs 2008 eingeladen. Bernd Witzel, Margrit Lehmann, Anita Kröker und Burkhart Rüster sind dieser Einladung gefolgt und haben unseren Freundeskreis dort vertreten.
Eberstadt am nördlichen Ausläufer der Bergstraße war Jahrhunderte lang eine Weinbaugemeinde. Aus historischen Aufzeichnungen ist bekannt, dass es 1655 über 40 Weinbauern gab, die etwa 560 Morgen an Rebfläche bewirtschafteten. Am Ende des 18. Jahrhunderts verlor der Weinbau jedoch auch dort seine wirtschaftliche Bedeutung. Nur geringe Flächen des einst wichtigen Erwerbszweiges erlebten das 20. Jahrhundert.

Im Jahr 2004 beschloss eine Sektion des Bürgervereins, die Tradition des Weinbaus wieder zu beleben. Insgesamt wurden ca. 1.300 Reben gepflanzt. Mit der Familie Edling in Roßdorf, nur ca. sechs Kilometer entfernt, konnten Winzer gewonnen werden, die seither mit großem Geschick aus den Trauben des Eberstädter Weinbergs die Eberstädter Weiß- und Rotweine ausbaut.
Der von der Stadt Darmstadt gepachtete Weinberg hat ca. 6.000 qm Fläche und ist, wie bei uns, in 20 Parzellen eingeteilt. Unter der Zielsetzung ökologischen Anbaus sind pilzresistente Rebsorten gewählt worden: Johanniter für Weißwein, der etwas an Riesling erinnert. Die Sorten Regent und Cabernet Cortis bilden die Basis für den Rotwein.
Der Eberstädter Bürgerverein residiert in einem historischen Gehöft " Geibel'sche Schmiede " im Zentrum von Eberstadt. Dort haben sie die alten Fachwerkgebäude architektonisch geschickt durch einen modernen, Licht durchfluteten Saal verbunden, der viel Raum zum Feiern und für Ausstellungen bietet. In diesem, mit Liebe dekorierten Raum, bewirteten uns die Eberstädter Weingärtner mit ihrem Wein des Jahrgangs 2008 und allerlei kleinen Speisen.
Der Vorsitzende der Weingärtner, Gerhard Knöll, begrüßte in einer sehr kurzweiligen Ansprache die Gäste und sorgte darüber hinaus noch als Saxofonist für die musikalische Untermalung.


Der Eberstädter Hans Knöll führt nicht nur den Verein, sondern ist auch ein brillanter Saxofonist.

Das Vorstandsmitglied Armin Dörfel rief mit einem Lichtbildervortrag den hürdenreichen Beginn der Weinbauaktivitäten ins Gedächtnis zurück und vergaß nicht zu erwähnen, dass Bernd Witzel viele willkommene Ratschläge und Anregungen für den Start des Projekts gegeben hatte
Für die Stadt Darmstadt sprach der Oberbürgermeister, Walter Hoffmann (SPD), sein Lob für die erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins aus und wünschte den Weingärtnern allzeit eine erfolgreiche Arbeit. Mit Blick auf uns Bad Nauheimer wies er darauf hin, dass Darmstadt (und damit indirekt auch Eberstadt) und Bad Nauheim nicht nur durch die Weinfreundschaft, sondern auch durch die Jugendstilarchitektur seit langem eng verbunden sind
Bernd Witzel überbrachte unsere Grüße und natürlich auch einige Flaschen unseres Jahrgangs 2008. Zur Erheiterung aller griff er auch den Hinweis des Oberbürgermeisters auf die Verbindung zwischen Darmstadt und Bad Nauheim mit dem schelmischen Kommentar auf:
"In Darmstadt haben die Architekten des Jugendstils ihre Kunst gelernt, in Bad Nauheim haben sie ihr Meisterstück geleistet ".
Zum Abschied beschenkten uns die Eberstädter Weingärtner jeweils mit einer Flasche ihres Weiß- und Rotweins. Das nahmen Anita und Burkhart zum Anlass, im Anschluss unsere „Parzelle 21" aufzusuchen, wo sich nach getanem Arbeitseinsatz noch zahlreiche Weinfreunde eingefunden hatten. Jeder von ihnen hatte so Gelegenheit, das Ergebnis der Eberstädter Weingärtner - Arbeit zu begutachten. Natürlich stand der Vergleich mit unserem Wein des Jahrgangs 2008 im Vordergrund. Je nach Temperament und Geschmacksnerven fiel das Urteil zu Gunsten oder zu Ungunsten der Eberstädter Weine aus. Im Grunde waren sich aber alle einig: "Die Eberstädter Weingärtner machen auch einen guten Wein". Burkhart Rüster

Heimische Produkte

Ein deftiges Abendessen war angesagt am Freitag, den 20. November in der „Parzelle 21". Nachdem jeder wusste, dass als Köche unser Präsident Bernd Witzel und seine Lebensgefährtin Margrit Lehmann fungierten, war die „Hütte" bis auf den letzten Platz ausgebucht.



Bernd, Anita und Margrit, Elo fehlt auf dem Bild, sind das eingespielte Team des Abends.

Die verarbeiteten Produkte stammten tatsächlich überwiegend aus dem Garten unseres Meisterkochs. Nach einer pikanten Kürbissuppe (österreichische Art) gab es Tafelspitz mit Wirsinggemüse, Meerrettichsoße und Salzkartoffeln und einen Rote - Bete- Salat. Zum Nachtisch hatte Margrit ein Apfelkompott mit Erdbeercreme kreiert.



Um dem ganzen noch ein „Sahnehäubchen" draufzusetzen, sorgte Bernd mit selbst gebrannten Schnäpsen für die richtige Verdauung. Die Feinschmecker waren höchst zufrieden und hoffen auf eine Wiederholung im kommenden Jahr!

Alles in allem ein sehr gelungener Schmaus. Danke an alle, die zu dem Schlemmerabend beigetragen haben.
Helga Ott

Silvesterfeier 2009 in „Parzelle 21"



Liebe Weinfreunde,
auch in diesem Jahr werden wir wieder in der „Parzelle 21" Silvester feiern. Die Versorgung mit Speisen wird durch Belieferung einer Firma organisiert.
Einige wenige Interessenten können sich noch bei mir bis 26.12.2009 telefonisch unter **06032-9251911** oder per E-Mail unter **b.ruester@bonorix.de** anmelden. Da wir dieses Mal die Veranstaltung in kleinerem und daher überschaubarem Rahmen halten wollen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Es zählt daher der Eingang der Anmeldung.
Burkhart Rüster

Bildmaterial: Ernst Stadler

Termine 20010

18.-20. Dez.	**Freitag - Sonntag**	**Teilnahme am Christkindlmarkt**
31. Dez. 2009	**Silvester 19:00 Uhr bzw. 20:00 Uhr**	**Silvesterfeier in „Parzelle 21"** Preis: 30 Euro für Speisen ohne Getränke 19:oo Uhr Fackelwanderung 20:00 Einkehr auf der Hütte
13. Feb.	**14:00 Uhr**	**1. Arbeitseinsatz im neuen Jahr**
17. Febr. 2010	**19:00 Uhr**	**Heringsessen** in „Parzelle 21" **Preis: 8 Euro** max. 30 Personen
26. März	**10:00 Uhr**	**Spanische Küche** in „Parzelle 21" **Preis: 20 Euro** Köche: Peter Griebsch und Frank Mehling max. 20 Personen
01. April	**19:00 Uhr**	**Grüne Soße** in „Parzelle 21" mit Helga und Gert Schröder

Für alle Veranstaltungen bitte anmelden bei: Anita Kröker: Tel. 06034-4199, Handy 0152 0888 20 30 oder per E-Mail: anita.kroeker@arcor.de
Für die Silvesterveranstaltung bei Burkhart Rüster anmelden: 06032-9 251 911 oder per E-Mail unter b.ruester@bonorix.de

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Bürgermeister, Parkstraße Rathaus, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-343 200
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, Konto - Nr. 30 073 037, BLZ 51 850 079;
Volksbank Mittelhessen eG, BLZ 51 390 000, Konto - Nr. 47 645 409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Einsatzplan 2010 "Parzelle 21"

Stand 16.12.2009

Datum	2010	Uhrzeit von	bis	Einsatz Stunden	Zuständige Parzelle	Name, Vorname	Name, Vorname
Sa	13. Feb.	16	18	2	M1		
So	14. Feb.	14	18	4	M2		
So	21. Feb.	14	18	4	1		
So	28. Feb.	14	18	4	2		
So	7. Mrz.	14	18	4	3		
Sa	13. Mrz.	16	18	2	4		
So	14. Mrz.	14	18	4	5		
So	21. Mrz.	14	18	4	6		
So	28. Mrz.	14	18	4	7		
So	4. Apr.	14	18	4	8		
Sa	10. Apr.	16	18	2	9		
So	11. Apr.	14	18	4	10		
So	18. Apr.	14	18	4	11		
So	25. Apr.	14	18	4	12		
So	2. Mai.	14	18	4	13		
Sa	8. Mai.	16	18	2	14		
So	9. Mai.	14	18	4	15		
So	16. Mai.	14	18	4	16		
So	23. Mai.	14	18	4	17		
Mi	26. Mai.	19	21	2	18		
So	30. Mai.	14	18	4	19		
So	6. Jun.	14	18	4	20		
Sa	12. Jun.	16	18	2	M1		
So	13. Jun.	14	18	4	M2		
So	20. Jun.	14	18	4	1		
So	27. Jun.	14	18	4	2		
Mi	30. Jun.	19	21	2	3		
So	4. Jul.	14	18	4	4		
Sa	10. Jul.	16	18	2	5		
So	11. Jul.	14	18	4	6		
So	18. Jul.	14	18	4	7		
So	25. Jul.	14	18	4	8		
Mi	28. Jul.	19	21	2	9		
So	1. Aug.	14	18	4	10		
So	8. Aug.	14	18	4	11		
Sa	14. Aug.	16	18	2	12		
So	15. Aug.	14	18	4	13		
So	22. Aug.	14	18	4	14		
Mi	25. Aug.	19	21	2	15		
So	29. Aug.	14	18	4	16		
So	5. Sep.	14	18	4	17		
Sa	11. Sep.	16	18	2	18		
So	12. Sep.	14	18	4	19		
So	19. Sep.	14	18	4	20		
So	26. Sep.	14	18	4	M1		
Sa	9. Okt.	16	18	2	M2		
So	10. Okt.	14	18	4	1		
So	17. Okt.	14	18	4	2		
So	24. Okt.	14	18	4	3		
So	31. Okt.	14	18	4	4		
So	7. Nov.	14	18	4	5		
Sa	13. Nov.	16	18	2	6		
So	14. Nov.	14	18	4	7		
So	21. Nov.	14	18	4	8		
So	28. Nov.	14	18	4	9		
So	5. Dez.	14	18	4	10		
Winterpause bis Ende Januar 2011							